№ 60. Mittwoch, den 11. März 1896.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34 Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Die italienischen Kolonien.

Jetzt, wo im Brennpunkt des Weltinteresses der abessinische Kriegsschauplatz und das Schicksal der hart bedrängten Italiener in Afrika steht, dürfte es den Lesern unseres Blattes willkommen sein, über den Ursprung und die Entwickelung der italienischen Kolonialmacht einiges zu erfahren. Einem im Verlage des Bibliographischen Instituts zu Leipzig erschienenen Aufsatze entnehmen wir darum Folgendes:

Etwas früher als das Deutsche Reich ist Italien Kolonialmacht geworden, indem es 1881 die Bai von Assab und die zugehörige Stadt am Roten Meere erwarb. Dieses Territorium ist etwa 130 Kilom. lang, reicht von der Küste östlich Raheita bis zur Behetabai, hat etwa 5400 Einwohner und wurde 1882 zur Kolonie erklärt. Nachdem diese Besitzungen unter italienische Souveränität gekommen waren, wurde über die Küste zwischen Ras Kasar und Ras Sinthair die italienische Schutzherrschaft ausgesprochen, also über einen mehr als 5 Grade umfassenden, mehr als 1000 Kilom. langen Küstenstrich, mit einem nicht bestimmt abgegrenzten Gebiete im Hinterlande. Im Ganzen wird die Zahl der Bewohner dieses Besitzes auf 230 000 geschätzt. Ferner gehören zu Italien die Stadt und Insel Massaua mit den Nachbarinseln und die daran liegenden Inseln Dahlak, mit im Ganzen etwa 65 000 Einwohnern. Nachdem schließlich auch der Küstenstrich zwischen Ras Kasar und der Behetabai einverleibt war, sind am 2. Januar 1890 sämtliche italienische Besitzungen an der Küste des Roten Meeres unter dem Namen der Kolonie Eritrea zusammengefaßt worden.

Am wichtigsten unter allen diesen Besitzungen ist die Stadt und Insel Massaua, weil sie der Haupthafen Abessiniens ist. Die Stadt Massaua, früher Massowah genannt, steht auf einer Koralleninsel, hat etwa 10 000 Einwohner und den besten Hafen im Roten Meere. Aus einem verwahrlosten Hafenplatze ist sie unter italienischer Herrschaft zu einer halbeuropäischen Stadt geworden.

„Du würdest Massaua", sagt Schweinfurth (Verhandl. d. Gesellsch. f. Erdkunde z. Berlin, 1891), „nicht wiedererkennen, so verändert hat sich die Stadt. Abends, bei heller Beleuchtung, nimmt sich Massaua wirklich großartig aus; namentlich durch die jetzt doppelt so breit gemachten Dämme, welche die Stadt mit dem Festlande verbinden. Zwei große Administrationshäuser, deren Kosten sich auf 5 Millionen Franks belaufen, ein schöner Circolo mit reizenden Pavillons läßt fast einen eleganten Badeort vermuten. Man hat jetzt auch in Massaua eine Anzahl von kleinen Kabrioletts, die als Droschken fungieren. Zahlreiche Läden sind in der Stadt, wo man aber außer deutschen Bieren nur Artikel italienischer Herkunft findet, keine englischen Konserven noch fremde Getränke. Aber alles ist entsetzlich teuer, da man soeben drei große Plagen überstanden hat: Hungersnot (es wurden 500 000 Säcke Durrah aus Indien importirt), Cholera in der Umgegend von Adua, woran viele Eingeborene zu Grunde gegangen sind, und eine Viehseuche in ganz Abessinien. Die eigentliche äthiopische Kolonie ist aber jetzt vollkommen sicher, zahlreiche Wege sind gemacht und Asmara und Keren telegraphisch mit Massaua verbunden."

Leider ist das Klima außerordentlich heiß und regenarm, so daß die in Massaua stehenden italienischen Truppen unter seinem schlimmen Einfluß leiden. Der Wert der Einfuhr von Massaua betrug 1889 zusammen 12 939 957 Lire. Im Hafen verkehrten 1887: 3936 Schiffe mit 412 139 Tonnen Gehalt, davon 2441 unter italienischer Flagge. Auch zwei Eisenbahnen sind bereits an der Küste entstanden, eine nach Saati, 27 Kilom. lang, und die andere nach Arkiko.

Neuerdings hat diese Kolonie einen bedeutend höheren Wert erhalten durch die Besetzung von Keren und Asmara im abessinischen Hochlande, da nun einerseits den Ausfällen der Abessinier nach der Küste ein Ziel gesetzt worden ist, andererseits eine Gesundheitsstation für die Truppen geschaffen wurde, von denen an der Küste des Roten Meeres sowie in Keren und Asmara im Ganzen 5000 Mann stehen. Ueber Größe und Bevölkerung von Keren und Asmara wissen wir zur Zeit noch wenig.

Weitere Aussichten in die Zukunft eröffnet der mit dem Könige Menelik von Abessinien geschlossene Vertrag, wonach dieses Reich sich verpflichtet, Verträge mit auswärtigen Mächten nur durch Vermittelung Italiens zu schließen und sich überhaupt in allen auswärtigen Angelegenheiten durch Italien vertreten zu lassen. In diesem Abkommen liegt die Herrschaft Italiens über ganz Abessinien inbegriffen. Einige Teile dieses wichtigen Landes besitzen die Italiener schon jetzt. Nachdem sie im Laufe des Jahres 1889 während der kriegerischen Verlegenheiten des Negus Johannes die für die Festhaltung des Küstengebietes strategisch und für die Truppen als Gesundheitsstationen hygienisch wichtigen Hochlandsplätze Keren, Ailet und Gura besetzt hatten, ist auch Adua dem italienischen Gebiete zugesprochen worden, da sich diese alte Krönungsstadt der abessinischen Könige im September 1889 thatsächlich im Besitze der italienischen Waffen befand. Wahrscheinlich wird die Südgrenze der italienischen Kolonie der Fluß Takase bilden, so daß der größte Teil der Landschaft Tigré Italien zufällt. Der Rest Abessiniens, samt Schoa, Kaffa und Harrar, ist italienischer Schutzstaat, und desgleichen hat der Sultan von Aussa im Süden des Danakillandes das italienische Protektorat anerkannt. Die italienischen Besitzungen sind von den englischen durch eine Grenze geschieden, die in einer Linie von der Küste bei Eidarbeh bis zum Atbara und Rahat östlich von Kassala läuft und weiter auf dem 35. Längengrade und dem 6. Breitengrade zum Oberlauf des Djub sich erstreckt. Kassala ist also britisch.

Auch an der Somalküste hat Italien Besitzergreifungen vorgenommen. 1887 stellte sich das Sultanat Obbia oder Obiat von Warschekh (2° 20′) bis Ras Awad (5° 30′) unter Italiens Schutz und ebenso das nördlich daran stoßende von Garad bis Wadi Nogal. Ende 1889 ist die südlich an das Sultanat Obiat grenzende Küste bis zum Djub, mit Ausschluß der Besitzungen des Sultans von Sansibar, hinzugekommen, und ferner hat der Sultan der Medjertin-Somal sich verpflichtet, nur mit Italien Verträge zu schließen, so daß also wohl auch das Kap Guardafui Italien zufallen wird. Somit verfügt Italien im Somalland über einen Küstenstrich von 1200 Kilom., und weitere 600 Kilom. stehen ihm in Aussicht. Die Einwohnerzahl dieses Gebietes ist nicht näher bekannt, zweifellos aber liegen hier die Keime für ein großes Kolonialreich, das den ganzen äußersten Nordosten Afrikas, Abessinien, die Galla- und Somalländer umfassen wird. Der Gesamtbesitz Italiens in Afrika wurde 1890 von A. Wauters auf 935 000 Quadratkilom. veranschlagt.

Vom Reichstage.

55. Sitzung vom 9. März.

Die Beratung der Gewerbenovelle wird fortgesetzt bei Artikel 4 (Bestimmungen über den Kleinhandel mit Bier.)

Abg. v. Holleufer (k.) beantragt im Namen seiner Partei, die Untersagung des Bierhandels nur einem Gewerbetreibenden gegenüber zuzulassen, der „wiederholt wegen unbefugten Ausschanks bestraft ist."

Abg. Roesicke (wildl.) bekämpft die übrigen Anträge und hält auf den Antrag Holleufer für zu weit gehend. Er beantrage, den Antrag Holleufer dahin zu amendiren, daß er sich nur auf den Bierhandel mit Faß erstrecke.

Geh. Rat Gruner bittet um Annahme der Regierungsvorlage, da alle dazu eingegangenen Anträge nur die Zweckmäßigkeit der Vorlage abschwächten.

Abg. Lenzmann hält die bestehenden Bestimmungen für völlig hinreichend, dem illegitimen Winkel-Ausschank zu begegnen. Er bittet die Vorlage selbst, wie alle Anträge abzulehnen.

Abg. Schmidt-Berlin (Sozd.) erklärt sich gegen jede Vorschrift zur Einmengung des Bierhandels und weist dabei namentlich auf die Willkür der Polizei bei Handhabung des Konzessionswesens hin.

Ministerial-Direktor v. Woedtke widerspricht dem. Ueber „Unzuverlässigkeit im Gewerbebetriebe" werde auch garnicht von Polizeiwegen, sondern auf dem Rechtswege entschieden.

Nach weiterer Debatte wird der Artikel 3 in der Fassung des Antrages Groeber-Holleufer mit dem Amendement Hitze angenommen. Danach finden die Bestimmungen des § 33 Gewerbeordnung von Reichswegen nur auf die dem Genossenschaftsgesetz unterstehenden Konsumvereine Anwendung, wogegen die Anwendung des § 33 auch „auf andere Vereine" von Anordnungen der Landesregierungen abhängig gemacht ist. Der Antrag Schädler, auch den Bierkleinhandel dem § 33 zu unterstellen, wird abgelehnt.

Zum Artikel 4 wird ebenfalls der Antrag Groeber-Holleufer sowie (bez. des Bierhandels) der Antrag Holleufer angenommen. Danach wird dem § 35 Gewerbeordnung der Losehandel, sowie der Droguenhandel unterstellt, falls bei dessen Handhabung Leben und Gesundheit gefährdet werden. Außerdem kann der Bierkleinhandel untersagt werden, wenn der Händler wiederholt wegen unbefugten Ausschanks bestraft ist.

Ohne Debatte wird Artikel 5 (Wiedergewährung der gemäß § 35 entzogenen Erlaubnis zum Gewerbebetriebe) angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag: Fortsetzung.

Vom Landtage.

Haus der Abgeordneten.

38. Sitzung vom 9. März.

Am Ministertische: Finanzminister Miquel, Kultusminister Bosse und zahlreiche Kommissarien.

Die Debatte über das Kapitel „Elementarschulwesen" des Kultusetats wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Glattfelter (Ztr.) wünscht die Beseitigung von Ungleichheiten in der Dienstaltersberechnung der Seminarhülfslehrer, welche später in staatliche Stellen übergehen.

Reg.-Komm. Geh.-Rat Kügler erwidert, die Regierung sei bemüht gewesen, in jedem derartigen Einzelfalle etwaige Härten zu beseitigen.

Abg. Letocha (Ztr.) erörtert die Schulverhältnisse Oberschlesiens; es sei dringend zu empfehlen, daß die Kinder auch polnischen Unterricht erhielten.

Abg. v. Eynern (ntl.) bittet um Verlängerung der großen Ferien im Regierungsbezirke Düsseldorf, wo sie fast zwei Wochen kürzer seien, als in den östlichen Provinzen.

Die Abgg. Neubauer (Pole), Dr. Sattler (nl.), Szmula (Ztr.), Wolczyk (Ztr.), Schröder (Pole), Dr. Gerlich (frk.) sprechen über die Polenbewegung in Oberschlesien.

Die Position „Seminare" wird genehmigt.

Beim Titel „Schul-Aufsicht" wünscht

Abg. Tamoschus (kons.), daß in den littauischen Gegenden Lehrer angestellt werden möchten, die der littauischen Sprache mächtig seien.

Reg.-Komm. Geh.-Rat Kügler erwidert, daß die Schüler sich durchaus korrekt deutsch ausdrückten.

Abg. Dauzenberg (Ztr.) erklärt, daß das Zentrum nicht aufhören werde, die nach dem Falck'schen Erlasse geübte Schulaufsicht zu bekämpfen, die den berechtigten Einfluß der Kirche hindere.

Reg.-Komm. Geh.-Rat Kügler bestreitet diese Ausführungen.

Nachdem noch eine Reihe von Abgeordneten ihre Wünsche, meist lokaler Natur, vorgetragen, wird die Weiterberatung auf den Abend vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März.

— Das Kaiserpaar wohnte am Sonntag dem Gottesdienst in der Dom-Interims-Kirche bei. Später konferierte der Kaiser mit dem Reichskanzler in dessen Palais. Gestern begab sich das Kaiserpaar nach dem Mausoleum in Charlottenburg, legte am Sarge des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. Kränze nieder und verweilte in der Gruft daselbst längere Zeit in stiller Andacht. Nach der Rückkehr in das Berliner Schloß nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts entgegen und hörte darauf die Marinevorträge.

— Der Kaiser tritt, soweit bis jetzt feststeht, am 13. März von Berlin aus die Mittelmeerreise an. Die Yacht „Hohenzollern" hat bereits am Sonnabend von Kiel aus die Reise nach dem Mittelmeer durch den Kaiser Wilhelm-Kanal angetreten. Am 23. März wird die Kaiserin mit den ältesten Prinzen ihrem Gemahl nachreisen. Das Ende der Mittelmeer-Reise ist für den 15. April vorgesehen, da am 18. April die Kaisersöhne nach Plön übersiedeln.

— Prinz Georg von Sachsen beging am Sonntag sein fünfzigjähriges Militärdienstjubiläum in Dresden. Der Kaiser ließ ihm ein äußerst huldvoll gehaltenes Handschreiben überreichen. König Albert stellte den Prinzen Georg in Würdigung seiner Verdienste à la suite des Gardereiter-Regiments und des 1. sächsischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12. Der Kriegsminister, Generalleutnant Edler v. d. Planitz überreichte im Namen der sächsischen Armee einen silbernen Tafelaufsatz. Der Kaiser von Oesterreich ließ durch den Erzherzog Otto ein Handschreiben überreichen.

— Zu dem Festessen am 21. März im Reichstag ist durch Beschluß des Vorstandes jeder Fraktion gestattet worden, je einen Vertreter der betreffenden Parteipresse zu bezeichnen, welchem alsdann eine Teilnehmerkarte zugesandt wird.

— Der zur Kriegserinnerungsfeier gewählte Ausschuß der Berliner Kriegervereinsverbände beschloß am Sonntag seine Thätigkeit durch ein Festmahl im „Kaiserhof". Anwesend waren höhere Militärs und die Vorsitzenden von ca. 100 Kriegervereinen von Berlin und Umgebung. General v. Strubberg toastete auf den Kaiser und auf den Prinzen Georg von Sachsen anläßlich dessen 50jährigen Jubiläums. An den Kaiser und den Prinzen Georg wurden Telegramme abgesandt.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses empfiehlt auch in diesem Jahre, über die Petitionen für die Abzugsfähigkeit der Reallasten vom steuerpflichtigen Einkommen zur Tagesordnung überzugehen.

— Zu der Mitteilung, daß zwischen dem Kultusministerium und dem Oberkirchenrat Verhandlungen über Aenderungen der Zivilehebestimmungen stattgefunden haben, spricht die „Köln. Ztg." die Hoffnung aus, daß diese Nachricht aus der Luft gegriffen ist. Denn wenn eine solche Eingabe überhaupt einen Sinn haben soll, so kann sie nur auf eine Verkürzung der gesetzlichen Bedeutung der bürgerlichen Eheschließung hinzielen. Es würde das peinlichste Aufsehen erregen, wenn es sich bestätigen sollte, daß die Regierung derartigen konfusen rückschrittlichen Bewegungen zugänglich wäre.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Lehrerbesoldungsgesetz beendete gestern die erste Beratung des Gesetzentwurfes. Der viel umstrittene § 25, die Leistungen des Staates betreffend, wurde mit dem Antrag Winckler angenommen, wonach der Staatszuschuß bis zu 25 Lehrerstellen für jede politische Gemeinde gewährt wird, sodann auch in denjenigen Gemeinden, deren Aufwendung für öffentliche Schulen nachgewiesenermaßen mehr als 50 pCt. der Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern beträgt, für die weiteren Stellen mit der Maßgabe, daß die Summe der Staatsbeiträge die Hälfte der Mehraufwendung für Unterhaltung der öffentlichen Volksschule über den bezeichneten Prozentsatz der Staats- und veranlagten Steuern nicht übersteigen darf. Der § 26, die Uebergangsbestimmungen betreffend, wurde unverändert angenommen. Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes ist der 1. April 1897 bestimmt. Die zweite Beratung ist auf den 16. März festgesetzt werden.

— Die „Kreuzztg." triumphiert, auf dem Parteitag der Liberalen Pommerns in Köslin hätten die „führenden Geister", in erster Linie Herr Rickert, keinen Versuch gemacht, den Antrag Kanitz und die Doppelwährung dem Scherbengericht einer Abstimmung zu unterwerfen. Die in der gestrigen Nummer des Blattes mitgeteilte, einstimmig angenommene Resolution beweist, daß der Versuch nicht nur gemacht, sondern auch glänzend gelungen ist. Das „Gegengift" der argrarischen Organisation dürfte also sich nicht als wirksam erweisen.

— Die Börsenkommission des Reichstages erledigte gestern die erste Lesung des Depotgesetzes. Der § 9 erhielt auf Antrag des Abg. Gamp einen Zusatz, dahingehend, daß ein Kaufmann, welcher einen ihm erteilten Auftrag zur Anschaffung von Wertpapieren an einen Dritten weitergiebt, diesem hierbei mitzuteilen hat, daß die Anschaffung für fremde Rechnung geschehe. Voraussichtlich beginnt die zweite Kommissionslesung bereits am Mittwoch.

— Gegen das Börsengesetz hat in Hamburg am Sonnabend eine Versammlung des „Ehrbaren Kaufmanns“ stattgefunden. Es wurde eine Erklärung einstimmig angenommen, in welcher die Kaufmannschaft der Hamburger Börse es als eine Schmach bezeichnet, wenn ein solches Gesetz zu Stande käme. Schon die Bestimmungen des Regierungsentwurfs seien durchweg schädigend und beleidigend für die Kaufmannschaft. Die Kommissionsbeschlüsse geben ein deutliches Zeugnis von beklagenswertem Mangel an Gefühl der Verpflichtung, die berechtigten Interessen und Wünsche des Handelsstandes begreifen zu lernen und zu achten.

— Zur Frage der vierten Bataillone hört die „Post“, daß die geplanten Aenderungen in der Organisation der vierten Bataillone erst am 1. April 1897 zur Durchführung gelangen werden, so daß die durch diese Aenderungen entstehenden Mehrkosten in den nächstfolgenden Etat 1897/98 eingestellt werden könnten. Daß ein diese Angelegenheit betreffender Nachtragsetat mit den Forderungen für Unterbringung der neuzubildenden Formationen u. s. w. noch in dieser Session an den Reichstag gelangt, soll jedoch dabei keineswegs ausgeschlossen sein.

— Der Bund der Landwirte droht den sogenannten Freunden der Landwirtschaft mit den nächsten Reichstagswahlen, wenn sie bei der bevorstehenden Reichstagsdebatte über die Währungsfrage nicht Farbe bekennen. „Die Landwirtschaft“, schreibt die „Dtsch. Tagesztg.“, „begnügt sich nicht mehr mit schönen Worten und freundschaftlichen Versprechungen.“

— Eine Kontingentirung der Zuckerproduktion würde, wie in den konservativen „Berl. Neuest. Nachr.“ zu lesen ist, zu einer dauernden weiteren Belastung des Kartoffelmarktes führen infolge vermehrten Kartoffelanbaus und damit wiederum die ostelbische Landwirtschaft und ihr Interesse am Brennereigewerbe am meisten schädigen. Die Zuckersteuervorlage bedeutet die gesetzliche Festlegung des Uebergewichts der wohlhabenden mitteldeutschen über die notleidende ostdeutsche Landwirtschaft.

— Die Getreideernte betrug in Deutschland im Jahre 1894/95 nach dem Archiv für Eisenbahnwesen 18 196 995 Tonnen, die Menge der beförderten Getreidemassen 9 346 681 Tonnen, das sind 51 v. H. gegen 16 067 014 und 8 592 425 oder 53 v. H. im Jahre 1893/94. Von der Gesamternte entfielen auf Weizen 3,44 (3,42) Millionen Tonnen, auf Roggen 7,07 (7,46) Millionen, Gerste 2,43 (1,95) Millionen, Hafer 5,25 (3,24) Millionen Tonnen. Von dem Gesamteisenbahnverkehr entfielen auf Weizen 2,30 Millionen Tonnen oder 67 v. H. (gegen 59 v. H.), auf Roggen 1,34 Millionen oder 19 (16) v. H., auf Gerste 1,65 Millionen oder 68 (84) v. H., auf Hafer 1,05 Millionen oder 20 (28) v. H., auf Mehl usw. 3 Millionen Tonnen oder 16 (18) v. H.

— Kardinal Kopp hat, der „Pol. Korr.“ zufolge, in Unterredungen mit dem Papst und Rampolla deren Aufmerksamkeit auf die in Deutschland offenkundigen Bestrebungen zur Bildung einer christlich-sozialen Partei neben dem Zentrum gelenkt. Der Kardinal soll die bedenklichen Folgen dargelegt haben, die das Zustandekommen einer solchen Partei für den Katholizismus Deutschlands nach sich ziehen könnte.

— Zur Affäre Kotze verlautet in Offizierskreisen, daß das ehrengerichtliche Erkenntnis des Königs-Ulanen-Regiments in Hannover zwar nicht so scharf ausgefallen ist, wie das des Rathenower Husaren-Regiments; immerhin aber soll auch das neue Urteil nicht auf Freisprechung, sondern auf schlichten Abschied lauten. Was die anonymen Briefe anlangt, so scheint auch das Ehrengericht angenommen zu haben, daß Herr v. Kotze nicht ihr Verfasser ist. Die Akten des Ehrengerichtsverfahrens sind dem Kaiser unterbreitet und es dürfte die Entschließung des obersten Kriegsherrn nun bald zu erwarten sein.

— Um der für die Rheinprovinz am 3. Oktober 1895 erlassenen Polizeiverordnung zur Bekämpfung des Geheimmittel-Unwesens überall Geltung zu verschaffen, ist dem Herrenhause ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, welcher die Vorschriften der französischen Gesetzgebung von 1803 und 1805 über die Ankündigung von Geheimmitteln aufhebt.

— Im Landesverratsprozeß Schoren und Genossen ist gestern vom Reichsgericht das Urteil gefällt worden. Der Hauptangeklagte Schoren wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Pfeiffer erhielt 2 Jahre Gefängnis und Ringbauer 1 Jahr Gefängnis. Den Angeklagten wurden sämtliche Kosten zur Last gelegt.

Ausland.

Rußland.

Ein Kaiserlicher Ukas verfügt die Stiftung einer Gedenkmünze zur Erinnerung an Kaiser Alexander III. für alle Mitglieder der Geistlichkeit, Militärpersonen und Zivilbeamte, welche unter der Regierung Alexander's III. gedient haben.

Italien.

Die definitive Bildung des Ministeriums steht nahe bevor, wenn sie nicht jetzt schon vollzogen ist. Saracco, der vom König den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten hatte, verzichtete darauf, da Sonnino und Brin absolut verweigerten, in das neue Kabinett einzutreten. Brin hatte sich seit dem vorigen Jahre mit Rudini gebunden, Sonnino würde nur mit Crispi gegangen sein. Dann verhandelte der König mit dem General Ricotti, den er nach einstündiger Besprechung mit der Kabinettsbildung beauftragte. Wie verlautet, hat Ricotti als Programm aufgestellt: Erzielung eines ehrenvollen Friedens mit Menelik, aber Fortsetzung der Rüstungen und Kampfbereitschaft, bis das Ansehen der italienischen Waffen hergestellt und die Ehre der Nation gesichert ist. Ricotti verzichtet auf seine bisherige militärische Hauptforderung, die Armeekorpszahl auf zehn herabzusetzen. Die Artillerie-Regimenter sollen ohne Verminderung der Geschützzahl (1152) auf zwölf zu zwölf Batterien herabgesetzt werden. Bei allen 24 Reiterregimentern wird die sechste Schwadron, bei allen Infanterie- und Jäger-Bataillonen auf dem Friedensfuß die vierte Kompagnie abgeschafft. Die erzielte Ersparung soll den verbleibenden Truppenteilen zu gute kommen, der Kriegshaushalt auf 232 Millionen Lire verbleiben. Das Programm hat auch Rudini, der anfangs von einer Fortsetzung des Afrika-Feldzuges nichts wissen wollte, angenommen und sich bereit erklärt, in das Kabinett einzutreten. Ihm würde, da Ricotti schwerhörig ist, das Präsidium übertragen werden.

Frankreich.

Präsident Faure ist von seiner Reise nach dem Süden wieder in Paris eingetroffen. Unterwegs machte er unter anderen Städten auch in Aix Halt, woselbst er die Spitzen der Behörden und den Erzbischof empfing. Der Erzbischof versicherte in einer Ansprache die Ergebenheit des französischen Klerus dem Vaterlande gegenüber.

Belgien.

Die Unruhen in Mecheln, die durch die Annullirung der letzten liberal ausgefallenen Gemeindewahlen hervorgerufen wurden, nahmen am Sonntag Abend einen bedrohlichen Umfang an. Die Volksmenge griff die Polizei und Bürgergarde mit Steinwürfen, Knütteln und Stöcken an. Mehrere Ruhestörer feuerten Revolverschüsse ab. Eine Person wurde getötet und 18 Personen verwundet. Unter Letzteren befindet sich der Hauptmann der Bürgergarde, welcher lebensgefährlich verletzt ist.

Spanien.

Die patriotischen Kundgebungen dauern im ganzen Lande fort. Viele Personen bieten der Regierung für den Kriegsfall Geld an. In der Provinz ist eine Subskription eröffnet worden, um dem Staat den Betrag für ein neues Kriegsschiff zur Verfügung zu stellen. Die Bischöfe beteiligten sich an der Bewegung. Seit der Schließung der Universität in Madrid herrscht dort vollständige Ruhe.

Afrika.

Auf dem abessinischen Kriegsschauplatz verfügte General Baldissera die sofortige Räumung des von den Derwischen bedrohten Kassala. Aus den Ueberbleibseln der bei Adua fast vernichteten fünf Infanterie-Regimenter wird ein neues Infanterie-Regiment, aus den Trümmern der beiden Bersaglieri-Bataillone ein neues Bataillon gebildet. Major Prestinari, der Kommandant von Adigrat, telegraphirt, es sei ihm nicht mehr möglich, den Rückzug anzutreten, zumal er über 300 transportunfähige Verwundete habe, er besitze Lebensmittel für einen Monat, die jedoch bei herabgesetzter Ration länger reichen werden. Dagegen sei er reichlich mit Munition versehen. Die Nation möge überzeugt sein, daß er seine Schuldigkeit voll und ganz thun werde. Baldissera beschränkt sich auf die Verteidigung, bis in Rom weitere Maßnahmen getroffen sind.

Amerika.

Auf Kuba sind die Spanier wieder einmal in einem Gefecht Sieger geblieben. Wie aus Havanna gemeldet wird, hat Oberst Vienna die Aufständischen unter Maceo geschlagen, 72 derselben wurden getötet, die Spanier hatten zweiundzwanzig Verwundete.

Provinzielles.

Briesen, 6. März. Der Arbeiter Obodzinki aus Vorwerk Kronzno bestieg einen Chausseebaum, um einen Ast zu entfernen. Dabei fiel er vom Baum und wurde von dem nachstürzenden Aststück dermaßen am Unterleibe getroffen, daß in wenigen Stunden der Tod eintrat. Er hinterläßt eine Wittwe mit mehreren Kindern.

d **Culmer Stadtniederung,** 9. März. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern gegen Abend bei dem Gasthofbesitzer Wendt in Grenz. Eine dort zum Besuche anwesende 70jährige Verwandte ging auf Wunsch mit dem kleinen Kinde, weil dasselbe nach der „Muhkuh“ wollte, in den Stall. Hier stand gerade der Rübenkeller offen, was die Frau nicht wußte, und stürzte mit dem Kinde auf dem Arme hinein und brach den linken Oberschenkel. Das Kind blieb merkwürdiger Weise ganz unversehrt.

Graudenz, 8. März. Die hiesige evangelische Gemeindevertretung hat nunmehr den Neubau einer evangelischen Kirche beschlossen. Sie ist als ein dreischiffiger Hallenbau mit nur wenig vortretenden Kreuzschiffen gedacht. Das Schiff erhält eine Breite von 20,12 Meter, im Kreuzschiff von 25,12 Meter und eine Gesamtlänge von 27,52 Meter im Mittelschiff und 25 Meter in den Seitenschiffen. Die Formensprache der Architektur ist die frühgothische. Die Kirche enthält 1514 Sitzplätze, 932 im Schiff und 582 auf den Emporen. Die Beheizung wird durch eine Luftheizungsanlage, welche unter dem Chorraum angeordnet wird, erfolgen; die Nebenräume sollen durch Gasöfen erwärmt werden. Die Beleuchtung der Kirche wird mittels Leuchtgas durch Leuchter an den Wänden und Kandelaber zwischen den Bänken erfolgen. Als Bauzeit sind zwei Jahre vorgesehen. Der gesamte Bau mit Einschluß der inneren Einrichtung war auf 266 000 M. veranschlagt.

Graudenz, 9. März. Am 29. Juli v. Js. hatte in Kommerau der Rentier B. aus K. die Besitzerfrau Ott durch einen Schuß fahrlässig getötet, wofür er von der Strafkammer zu Graudenz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Herr B. richtete ein Gnadengesuch an den Kaiser und ist nun in Folge dessen begnadigt worden.

Dt. Eylau, 8. März. Die Herrn Lösekraut gehörige Bergschlößchen-Brauerei hierselbst ist durch Kauf für 68000 Mk. in den Besitz eines Herrn Oltersdorff aus der Heilsberger Gegend übergegangen. — Hiesige Fischer begaben sich gestern mit einem Fuhrwerk auf das Eis des Geserichsees, um zu fischen. Sie waren noch nicht lange bei der Arbeit, als das immerhin bereits mürbe Eis plötzlich unter dem Fuhrwerk brach und dieses samt dem Pferde in die Tiefe versank. Mit Mühe konnten sich die Menschen retten.

Dirschau, 7. März. Nachdem gestern eine Gerichtskommission in Groß Montau die Brandstelle des Schulhauses besichtigt hatte, wurde der dortige Lehrer B. verhaftet und hierher ins Gefängnis gebracht.

Danzig, 9. März. Gestern früh stürzte sich der 69 Jahre alte, seit mehreren Jahren am Lazarett Olivaerthor beschäftigte Tagespförtner Klein aus dem Fenster seiner im vierten Stock Töpfergasse 21 belegenen Wohnung auf den Hof herab. Er wurde zwar noch lebend und bei Bewußtsein durch das städtische Arbeitshaus nach dem Lazarett in der Sandgrube gebracht, woselbst er jedoch schon nach etwa zwei Stunden in Folge der erlittenen schweren Rückgratverletzungen starb. K. soll in den letzten Tagen sehr bedrückt gewesen sein und auch wiederholt geäußert haben, er müsse sterben. K. hinterläßt eine Frau und zwei Töchter. — Der Büreau-Diätar S. hat heute Vormittag durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht.

Neufahrwasser, 9. März. An unserem Hafenplatze ist jetzt die Zufuhr von russischem Zucker eine recht rege. Ganze Eisenbahnzüge stehen auf den Geleisen und harren der Entladung. Hunderte von Arbeitern finden dabei reichliche Beschäftigung. Der gestrige Sonntag war wegen der Dringlichkeit der Entladungen in einen Arbeitstag umgewandelt. Der Zucker ist vorwiegend sogenannter Durchgangszucker, denn auch die Ausfuhr geht in gleichem Verhältnis recht flott.

Tiegenhof, 8. März. Heute früh brannten die Gebäude der Gemeinde-Entwässerungs-Genossenschaft in Fürstenau, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, nieder. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Einwohner kaum das nackte Leben retten konnten. Vieh ist nicht verbrannt, dagegen das ganze Mobiliar ein Raub der Flammen geworden. — Da die Landwege hier fast unpassirbar sind, so kamen die Bewohner der Umgegend heute zu Kahn zur Kirche.

Tilsit, 7. März. Das Provinzial-Schul-Kollegium hat genehmigt, daß die hiesige Königin Louisen-Schule den 10. März als den Geburtstag der Königin alljährlich begehe.

Wartenburg, 7. März. Herr Kaufmann Gehrmann, der sich hier besuchsweise bei seinem Schwager aufhielt, fiel vom Heuboden so unglücklich auf eine Maschine, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog, die nach achttägigen schweren Leiden seinen Tod herbeiführten.

Mohrungen, 8. März. Graf von der Gröben-Ponarien brach mit seinem Gefährt auf dem Mariensee ein, jedoch gelang es demselben, sich zu retten, während ein Pferd ertrank.

Insterburg, 7. März. Die Wahl des zweiten Bürgermeisters ist wegen eines Formfehlers von der Regierung für ungiltig erklärt worden. Es muß daher eine Neuwahl stattfinden.

Schwerin, a. W. 8. März. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zwischen 3 und 4 Uhr zog über Schwerin ein kurzes, aber heftiges Gewitter; dasselbe war begleitet von Sturm und Hagelschlag. Im benachbarten Dorfe Hermsdorf fuhr der Blitz in eine Scheune, zündete und legte sie in Asche.

Bromberg, 8. März. Vor einigen Tagen ist hierselbst der Zahlmeister-Aspirant L von der 5. Komp. des 34. Füs.-Reg. verhaftet worden, weil gegen ihn der Verdacht der Unterschlagung amtlicher Gelder vorliegt.

Bromberg, 8. März. Die Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Straßenbahn wird sich Anfang Mai vollziehen. In der Danzigerstraße ist bereits mit dem Anbringen der Querdrähte begonnen worden. An den Geleisen in der Danzigerstraße werden zur Zeit die nötigen Aenderungen vorgenommen; die Schienen werden stellenweise ganz erneuert.

Posen, 8. März. In einem an einen hiesigen Volksanwalt gerichteten amtlichen Schreiben des Amtsgerichts zu Pudewitz wurde derselbe als „Winkelkonsulent“ bezeichnet. Der Volksanwalt fühlte sich durch diesen Ausdruck beleidigt und beschwerte sich darüber bei dem Oberlandesgerichts-Präsidenten, von dem er folgenden Bescheid erhielt: „Auf Ihre Beschwerde benachrichtige ich Sie, daß ich die in dem beiliegend zurückfolgenden Beschluße des Amtsgerichts zu Pudewitz vom 15. Januar d. J. gegen Sie angewendete Bezeichnung als Winkelkonsulent nicht billigen kann. Das Amtsgericht wird hiervon verständigt werden.“

Lokales.

Thorn, 10. März.

— [Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.] Nach dem Bericht über die in voriger Woche abgehaltene Sitzung des Gesamt-Komitees nimmt die Ausstellung einen größeren Umfang an, als erwartet wurde. Es sollen namentlich die Maschinenhalle vergrößert und noch einige Anbauten gemacht werden. Die Eisenbahnverwaltung hat freie Rückfracht für die nicht verkauften Gegenstände und Erleichterungen für den Personenverkehr bewilligt. Zu einer Lotterie hat der Herr Oberpräsident von Westpreußen die Genehmigung erteilt. Von Frauen-Arbeiten wird die Ausstellung ein recht erfreuliches Bild zeigen. Wegen Ausstellung der Zuckerindustrie Westpreußens werden Unterhandlungen geführt. Die Marienburger Kochschule wird eine kleine Sonderausstellung veranstalten. Auch von Laienarbeiten sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Die Westpreußische Landwirtschaftskammer wird Molkerei-Erzeugnisse ausstellen, zu der bereits 20 Anmeldungen eingegangen sind. Die Provinzial-Bienenausstellung wird stattfinden und eine Forst-Ausstellung ist geplant. Lebhaft angeregt wurde eine Obst-Ausstellung. Obwohl zur Zeit der Ausstellung noch nicht viel Obst reif sei, so sei doch das Beerenobst reif, das für die Obstwein-Industrie, die sich in Westpreußen günstig entwickelt, von Wichtigkeit ist. Ferner sei es sehr erwünscht, mehr Gärtner als bisher zur Ausstellung zu bewegen. Vorgeschlagen wurde die Ausschreibung einer Konkurrenzarbeit in einem bestimmten Handwerk und die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Es müsse jeder Lehrling ein Diplom erhalten; dieses werde ein wirksamer Ansporn sein. Bisher liegen 326 feste Anmeldungen vor; Graudenz ist mit 115, Danzig mit 39, Thorn und Marienwerder gleichfalls mit einer größeren Zahl vertreten. Zum Garantiefonds sind von Städten und Kreisen 10 000 Mk., von der Provinz und von Privaten 5000 bezw. 50 000 Mk. gezeichnet.

— [Zugverbindung nach Wien.] Ein Vergleich des heutigen Ostdeutschen Eisenbahn-Kursbuches mit einem solchen vor etwa 10 Jahren weist so erhebliche Verkehrserleichterungen durch Beschleunigung der Züge und Verbesserung der Anschlüsse auf, daß eine Abweichung davon um so mehr befremden muß, zumal wenn eine Abhilfe so leicht ist, wie im folgenden Falle: Ein neu eingelegter Tagesschnellzug Berlin-Oderberg-Wien wird von Breslau (Oberschles. Bahnhof) 2 Uhr 14 M. Nachmittags abgelassen, während auf demselben Bahnhof ein Zug von Posen mit Anschlüssen von Bromberg, Thorn, Allenstein, Alexandrowo 2 Uhr 29 M. nachmittags eintrifft. Würde dieser Zug nur um eine halbe Stunde beschleunigt, so hätte z. B. Thorn eine direkte Verbindung bis Wien ohne Nachtfahrt (ab Thorn 6.49 Vorm., an Wien 6.32 Abds.) Daß eine solche Beschleunigung aber ohne Schwierigkeit durchzuführen ist, beweisen folgende Zahlen: Zug 90 legt gegenwärtig die Strecke Inowrazlaw-Breslau in 5 Std. 32 Min., Zug 52 dieselbe Strecke in 5 Std. 40 Min. zurück, während Zug 56 dazu 6 Std. 46 Min. braucht. Eine Beschleunigung des letztgenannten Zuges hat um so weniger Schwierigkeit, da nirgends Anschlüsse von Bedeutung hinderlich sind (denn die von Meseritz und Jarotschin dürften ernstlich kaum in Betracht kommen). Bei der Bereitwilligkeit, mit welcher unsere Eisenbahn-Verwaltung im Osten stets den berechtigten Wünschen des Publikums entgegengekommen ist, dürfte dieser Hinweis genügen, um Abhilfe zu schaffen, und deshalb sei den Vertretern der Thorner Handelskammer auf der nächsten Eisenbahn-Konferenz diese Sache zur Berücksichtigung empfohlen.

— [Die Reichsschuldenverwaltung] bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Auszahlung der Zinsen von im Reichsschuldbuche eingetragenen Forderungen bei den damit beauftragten Reichsbanknebenstellen und bei den Spezialkassen der einzelnen Bundesstaaten in Zukunft bereits am 26. des der Fälligkeit der Zinsen vorangehenden Monats beginnt.

— [Reichsbanknebenstelle Thorn.] Der Abschluß der Kaiserlichen Reichsbank für 1895 ergiebt für unseren Ort folgende Zahlen: 1) Gesamtumsatz 182 205 000 Mark (171 266 800); 2) Giroverkehr Einnahme 59 391 318 Mk. (56 434 874), Ausgabe 59 140 868 Mk. (56 717 938); 3) Platzwechsel Zugang: 10 137 282 Mk. (10 979 585); Abgang: 10 350 170 Mk. (10 660 813); 4) Lombarddarlehne Zugang: 2 797 800 Mk. (4 007 400); Abgang: 3 433 700. Die eingeklammerten Zahlen geben die Ergebnisse des Vorjahres an.

— [Wegebauten im Regierungsbezirk Marienwerder.] Die Länge aller Kunststraßen (Staats-, Provinzial-, Kreis- u. s. w. Chausseen) betrug am Jahresschluß rund 2800 Kilometer. An Kreischausseen sind 1895 47 578 Meter fertig ausgebaut worden und betrug die Gesammtlänge derselben am Jahresschluß 2241 Kilometer.

— [Die Verwaltung des Diakonissen-Krankenhauses] hält am Donnerstag den 19. d. M. eine Hauptver-

sammlung ab. Tagesordnung: Jahresbericht und Wahl.

— [Der Verschönerungsverein] hält am nächsten Sonnabend Vormittag $11\frac{1}{2}$ Uhr im Magistratssitzungszimmer eine Generalversammlung ab.

— [Kriegsveteranen.] Der hiesige Zweigverein hielt am Freitag den 6. d. Mts. abends 8 Uhr im Saale des „Museum" seine ordentliche Hauptversammlung ab. Kamerad Perpließ, Vorsitzender der Ortsgruppe, gab den Kameraden einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Verbandes und seine fortgesetzten Bemühungen, den hilfsbedürftigen, arbeitsunfähigen Mitgliedern eine Unterstützung auszuwirken. Der Herr Vorsitzende teilte alsdann den Kameraden mit, daß die Ortsgruppe Mocker am 14. März cr. ein Vergnügen abhält, zu welchem die Thorner Kameraden eingeladen sind. Diejenigen, welche teilnehmen wollen, haben die Eintrittskarten beim Vorsitzenden in Empfang zu nehmen. 25 Veteranen wurden neu aufgenommen. Vereinsabzeichen wurden verkauft, so lange der Vorrat reichte. Solange der Verein noch mit den Neuaufnahmen zu thun hat, muß von Vergnügungen Abstand genommen werden.

— [Krieger-Verein.] In der am 7. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung kam der Stärke-Rapport für Monat Februar zur Verlesung. Derselbe ergab 8 Ehrenmitglieder und 388 ordentliche Mitglieder; von letzteren gehören 10 der Sterbekasse nicht an. Darauf wurde ein Schreiben des Krieger-Bezirks Thorn verlesen, wonach eine Statistik solcher Veteranen, welche erwerbsunfähig und unterstützungsbedürftig sind, aufgestellt werden soll. Die Veteranen wollen sich dieserhalb bei dem Kameraden Kaliski melden behufs Eintragung der Namen in die dort ausgelegte Liste. Zur Teilnahme an der am 18. Juni d. J. stattfindenden Einweihung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I auf dem Kyffhäuser wurde eine Deputation, bestehend aus den Kameraden Herren Dr. Wilhelm, Fucks und Kaliski gewählt, welche den Verein zu vertreten haben. Schließlich wurden 5 Kameraden neu aufgenommen. Die nächste General-Versammlung findet Anfang April statt; der Tag wird noch später festgesetzt werden.

— [Turnfahrt.] Die Jugendabteilung des Turnvereins unternimmt am Sonntag, den 15., eine Turnfahrt nach Barbarken. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr von der Culmer Esplanade. — Die Pfingst-Turnfahrt nach Danzig fällt der großen Kosten wegen fort. Dafür findet eine Turnfahrt nach Graudenz statt, welche zum Teil zu Fuß zurückgelegt werden soll. Daselbst soll die Gewerbe-Ausstellung in Augenschein genommen werden.

— [Temperatur.] Heute morgen 8 Uhr 0 Grad; Barometerstand: 28 Zoll 5 Strich.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 6 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,86 Meter über Null.

Podgorz, 9. März. Mit dem Bau der Kirche wird in den nächsten Tagen begonnen. Um das Baumaterial bequemer zur Baustelle heranschaffen zu können, ist heute mit dem Bau einer Chaussee von der Straße bis zum Kirchplatz begonnen. Die Chaussee baut Herr Steinsetzermeister Busse aus Thorn. — Das Scharfschießen, welches am 3. d. M. stattfinden sollte und aufgehoben war, wird am Mittwoch, den 12. d. Mts. abgehalten. Die über den Schießplatz führenden Wege werden während des Schießens gesperrt. — Eine Revision der hiesigen evangelischen Schule findet morgen und Mittwoch durch den Kreisschulinspektor Richter statt. Donnerstag wird die katholische Schule und am 29. d. Mts. die Fortbildungsschule revidirt.

Kleine Chronik.

* Der Schneider Peter in Brotterode, in dessen Haus der große Brand entstanden war, der, wie erinnerlich, das ganze Dorf in Asche legte, ist verhaftet und in das Landgerichtsgefängnis in Meiningen eingeliefert worden.

* Die Beerdigung der in der Kleophasgrube bei Kattowitz verunglückten 104 Bergleute fand am Sonnabend unter Beteiligung aller Behörden und einer zahlreichen Volksmenge in feierlicher Weise statt. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien und der Präsident des Regierungsbezirks Oppeln hatten Kränze gesandt. Zum Gedächtnis der Verunglückten wird in dem Dorfe Zalensche eine Gedächtniskirche errichtet werden.

* Aus dem Westen Deutschlands kommen zahlreiche Hochwassermeldungen. In Folge anhaltenden Regens steigen der Rhein und seine Nebenflüsse schnell. Der Kinzigdamm ist an der linken Seite durchbrochen. Das Enzthal hat heuer die größte Ueberschwemmung seit 1848 zu verzeichnen. Bei Friesenhofen entgleiste infolge der Unterspülung eines Brückenpfeilers ein Zug; ein Schaffner wurde getötet. — Ferner wird u. a. aus Freiburg im Breisgau unterm 9. d. gemeldet: Infolge von Hochwasser der Dreisam ist die Schwabenthorbrücke eingestürzt. Der Landeskommissar und der Stadtdirektor, welche auf der Brücke waren, werden vermißt. Der bei den Rettungsarbeiten anwesende Erbgroßherzog von Baden war in großer Gefahr.

Submissionstermine.

Königl. Eisenbahndirektion Bromberg. Oeffentliche Verdingung der Lieferung von rund 210000 kiefernen und eichenen Bahn- und Weichenschwellen, eingeteilt in 71 Lose. Termin am 30. März cr. Vorm. 10 Uhr im Dienstgebäude Zimmer 97.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn den 10. März.

Wetter: schön, Nachts leichter Frost

Weizen: niedriger, 128 Pfd. bunt 145 M., 130 Pfd. hell 147 M., 132 Pfd. hell 149/50 M.

Roggen: niedriger, 120/1 Pfd. 110 M., 124/5 Pfd. 112 M.

Gerste: flau, feine, helle Qualität 118/20 M., feinste über Notiz, gute Brauwaare 114/7 M.

Hafer: unverändert, feiner, heller, besatzfrei 102 bis 105 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 10. März.

Fonds: fest.			9. März
Russische Banknoten		217,35	217,35
Warschau 8 Tage		216,95	216,90
Preuß. 3% Consols		99,75	99,80
Preuß. $3\frac{1}{2}$% Consols		105,30	105,50
Preuß. 4% Consols		106,25	106,25
Deutsche Reichsanl. 3%		99,80	99,80
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$%		105,40	105,50
Polnische Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$%		67,70	67,60
do. Liquid. Pfandbriefe		65,30	fehlt
Westpr. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$% neul. II.		100,40	100,40
Diskonto-Comm.-Antheile		217,20	215,80
Oesterr. Banknoten		169,50	169,50
Weizen:	Mai	156,25	156,50
	Juli	156,25	156,50
	Loco in New-York	$83\frac{1}{8}$	$82\frac{3}{4}$
Roggen:	loco	123,00	124,00
	Mai	124,25	124,75
	Juni	125,00	125,50
	Juli	125,75	126,00
Hafer:	Mai	120,75	120,75
	Juli	122,50	122,50
Rüböl:	März	46,10	45,80
	Mai	46,00	45,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	52,40	52,20
	do. mit 70 M. do.	32,80	32,80
	März 70er	38,40	38,30
	Mai 70er	38,70	38,70
Thorner Stadtanleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.		—,—	102,30

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 10. März.
v. Portatius u. Grothe.

Loco cont.	50er	—,—	Bf.,	51,50	Gd.	—,—	bez
nicht conting.	70er	—,—	„	31.80	„	—,—	„
März		—,—	„	—,—	„	—,—	„
„		—,—	„	—,—	„	—,—	„

Petroleum am 9. März
pro 100 Pfund.

Stettin loco Mark 9.90.
Berlin „ „ 9.95.

Neueste Nachrichten.

Rom, 9. März. Wie der Abgeordnete Macola aus Massauah telegraphirt, sind die italienischen Verwundeten vom Feinde schrecklich verstümmelt und beraubt worden. Die Abessinier verstümmelten sogar die Aerzte und Verwundetentransporte der schwarzen Soldaten, denen Hände und Füße abgehauen wurden. Auch die weißen Gefangenen wurden aufs Grausamste behandelt.

Venedig, 9. März. Die Familie Baratieris wurde davon verständigt, daß erst das neue Kabinett darüber entscheiden werde, ob Baratieri in Massauah oder in Rom vor Gericht gestellt wird.

Telegraphische Depeschen.

Tarnobrzeg, 10. März. Bei Chwalowice Wasserstand gestern 3,62 Meter, heute 3,35 Meter.

Warschau, 10. März. Wasserstand heute 2,59 Meter.

Telephonischer Spezialdienst der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, den 10. März.

Berlin. Graf Goluchowski ist gestern in Berlin eingetroffen, und wurde vom österreichischen Botschafter empfangen. Er gedenkt bis Freitag zu bleiben.

Rom. Das Ministerium unter dem Vorsitz Rudini ist nunmehr gebildet worden und wird dem König den Eid leisten.

Verantwortl. Redakteur: Ernst Lange in Thorn.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 10. März 1896.

Der Markt war mit Fischen, Fleisch und Geflügel mittelmäßig, mit Landprodukten gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	20
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefleisch	„	—	90	1	—
Hammelfleisch	„	—	90	1	—
Karpfen	„	1	40	—	—
Aale	„	—	—	—	—
Schleie	„	1	40	—	—
Zander	„	1	40	—	—
Hechte	„	1	20	1	40
Bressen	„	—	70	—	80
Maränen	Pfd.	—	50	—	—
Puten	Stück	3	50	4	50
Gänse	„	6	—	7	—
Enten	Paar	3	50	4	—
Hühner, alte	Stück	1	50	2	—
„ junge	Paar	—	—	—	—
Tauben	„	—	70	—	75
Hasen	Stück	—	—	—	—
Butter	Kilo	1	80	2	20
Eier	Schock	2	40	—	—
Kartoffeln	Zentner	1	30	—	—
Heu	„	2	50	—	—
Stroh	„	2	50	—	—

Standesamt Thorn.

Vom 2. bis einschließlich 7. März d. J. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Ein Sohn dem Registrator Arthur Krause. 2. Eine Tochter dem Schuhmacher Hermann Teschendorf. 3. Eine Tochter dem Lehrer St. Bator. 4. Ein Sohn dem Arbeiter Wilhelm Malzahn. 5. Ein unehelicher Sohn. 6. Ein Sohn dem Arbeiter Anton Lukaszewski. 7. Ein Sohn dem Königl. Eisenbahn-Packmeister Friedrich Münchow. 8. Ein unehelicher Sohn. 9. Ein Sohn dem Rechtsanwalt Hugo Radt. 10. Ein Sohn dem Arbeiter Joseph Zurawski. 11. Ein Sohn dem Postschaffner Friedrich Knaak. 12. Eine Tochter dem Schneider Julian Wojtaszewski. 13. Eine Tochter dem Kgl. Stabsarzt im Inf.-Regt. Nr. 61 Robert Drenkhahn. 14. Ein Sohn dem Maurergesellen Egidius Telega. 15. Ein Sohn dem Arbeiter August Nitschkowski.

b. als gestorben:

1. Antonie Samlaut, 1 J. 11 M. 2. Bauunternehmerfrau Minna Arczykowski, geb. Salomon, 60 J. 3 M. 3. Kanonier Lothar Robert Balzer, 20 J. 10 M. 4. Anna Maria Frieda Boehlke, 11 J. 11 M. 5. Schneidermeister-Wittwe Wilhelmine Gronski, geb. Jerszewski, 81 J. 7 M. 6. Grete Hedwig Erdmann, 11 M. 7. Margarethe Olga Radtke, 2 M. 8. Emma Kronitz, 1 J. 6 M. 9. Spediteurfrau Salomea Aron, geb. Szczygielski, 46 J. 8 M. 10. Maria Anna Wardacki, 1 J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Schmied August Carl Ernst Roußeau und Anna Emma Frederika Dumke. 2. Maurer August Friedrich Karl Rotstock und Marie Henriette Wilhelmine Köhn. 3. Korbmacher Albert Gustav Franz Zimmermann und Caroline Dorothea Kradel. 4. Arbeitsmann Karl Friedrich August Wiesenthal und Emilie Auguste Kunkel. 5. Handlungsgehilfe Otto Rudolph Brock und Maria Bertha Hintz. 6. Schneidergeselle Carl Dickomey und Bertha Wolff. 7. Bergarbeiter Franz Heinrich Max und Marie Bertha Gleißberg. 8. Arbeiter Eduard Dirks und Antonie Wilinski. 9. Schutzmann Carl Friedrich Hermann Strempel und Emma Hulda Helene Büttner. 10. Fuhrunternehmer Ernst August Gude und Johanna Frieda Pünchera. 11. Techn. Betriebsleiter Theodor Ferdinand Polsfuß und Margarethe Martha Henriette Friese. 12. Arbeiter Otto Friedrich Heller und Ottilia Alwine Rakowski. 13. Kaufmann Wilhelm Eduard Becker und Selma Clara Rapp.

d. ehelich sind verbunden:

1. Kaufmann Max Jacobsberg mit Betty Hirsch. 2. Handelsmann Eduard Teschner mit Anna Marie Anders, geb. Tauscher. 3. Arbeiter Emil Max Dwojatzki mit Hedwig Wlosniewski.

Technikum der freien Hansestadt Bremen.

(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau- u. Seemaschinistenschule)
versendet auf Verlangen Programme kostenlos.

Philipp Elkan Nachf.
Inhaber B. Cohn.

3 Tage
nur bis Freitag, den 13. d. M., giltig
Ausnahme-Preise.

Practische Gebrauchs-Artikel.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf für
Tischmesser und Gabeln,
Taschenmesser und Scheeren,
Ofenvorsetzer (grösste Auswahl).

Krüge — Stammseidel — Vasen aus Glas und Majolica. — „Geeigneter Schmuck für Wandbretter.“

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Verwaltung (Bureau II, in welchem die Armensachen bearbeitet werden) ist die Stelle eines **Bureau-Assistenten zu besetzen,** welcher den Registratur-Dienst eines größeren kommunalen Bureaux, sowie den sonstigen Bureau- und Expeditionsdienst und die armengesetzlichen Bestimmungen kennen muß. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, mindestens muß der Bewerber befähigt sein, sich mit nur polnisch sprechenden Personen genügend zu verständigen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1350 M. und steigt in 6 vierjährigen Perioden um je 150 M. bis 2250 M. Die Anstellung erfolgt lebenslänglich nach vorheriger 6monatlicher Probedienstzeit, während welcher an Diäten monatlich 90 M. postnumerando gezahlt werden. Bei etwaiger Pensionirung wird Militäranwärtern die Hälfte der Militär-Dienstzeit angerechnet.

Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beifügung eines Lebenslaufs nebst Abschrift der etwaigen Zeugnisse und Militärpapiere bei uns bis zum 15. März d. Js. einreichen.

Militäranwärter erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Thorn, den 28. Februar 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Heizers** und **Maschinisten** für die städtische **Ziegelei** soll zum 1. April d. J. besetzt werden.

Es wollen sich nur solche Bewerber beim Stadtbauamt II melden, welche nachweisen können, daß sie mit dem Betriebe einer größeren Lokomobilmaschine, der Reinigung und Instandhaltung aller Armaturteile des Kessels und den sonstigen mit einem derartigen Betriebe verknüpften Arbeiten vollkommen Bescheid wissen. Der Tagelohnsatz beträgt 3 Mk. Die besonderen Anstellungsbedingungen liegen im Bauamt II aus. Bewerbungen sind bis spätestens den **16. März d. J.** schriftlich einzureichen.

Thorn, den 6. März 1896.

Der Magistrat.
Die Ziegelei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur anderweiten **Vermiethung der Lagerräume 6 und 7** in unserem Lagerschuppen I an der Uferbahn auf 3 Jahre vom 1. April 1896 bis dahin 1899 eventl. auch auf ein Jahr zusammen oder auch getheilt haben wir einen Termin zur Entgegennahme mündlicher Gebote auf

Sonnabend, den 14. März d. J.
Mittags 12 Uhr

vor unserem Stadtkämmerer, Herrn Bürgermeister **Stachowitz,** in dessen Amtszimmer (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Bieter eine Kaution von je 100 Mk. für jede Abtheilung vorher auf der Kämmerei-Kasse zu hinterlegen hat.

Die Miethsbedingungen können vorher in unserem Bureau I eingesehen, auch gegen Zahlung von 60 Pfg. Copialien abschriftlich bezogen werden.

Thorn, den 6. März 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Kaufmann und Stadtrath **Benno Richter** zum Schiedsmann des I. Bezirks und zugleich zum Stellvertreter des Schiedsmanns des III. Bezirks, sowie ferner der Herr Kaufmann **Carl Gustav Dorau** zum Schiedsmann des III. Bezirks und zugleich als Stellvertreter des Schiedsmanns des II. Bezirks **wiedergewählt** und vom 1. März d. J. ab auf die nächsten 3 Jahre bestätigt worden sind.

Thorn, den 5. März 1896.

Der Magistrat.

Beschluß.

In der **Haase**'schen Zwangsversteigerungs-Sache wird das Verfahren der Zwangsversteigerung des Grundstücks **Neustadt Thorn,** Blatt 100, hierdurch aufgehoben, da der Antrag auf Zwangsversteigerung zurückgenommen ist.

Gleichzeitig werden die Termine am 13. und 14. März cr. aufgehoben.

Thorn, den 6. März 1896.

Königliches Amtsgericht.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Gegen den domizillosen Büchsenmacher u. Kellner **Heinrich Freitag,** geb. am 27. Juni 1858 in Warschau, evangelisch, ist durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Marienwerder vom 19. Juni v. Js. Nr. I 4831.3, eine in der Provinzial-Besserungs- und Landarmen-Anstalt Konitz zu verbüßende Nachhaft von $1^1/_2$ Jahren festgesetzt worden.

Freitag ist dem Transporteur am 16. Juli v. Js. auf dem Bahnhof in Laskowitz entsprungen und bisher nicht zu ermitteln gewesen und ersuchen die Behörden wir daher ergebenst, nach dem Genannten Nachforschungen anstellen zu lassen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, den Transport nach Konitz veranlassen und uns Nachricht geben zu wollen.

Personalbeschreibung: Größe: 1,61 Meter. Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Augenbrauen: dunkel, Augen: grau, Bart: blond, röthlicher Schnurrbart, Zähne: defekt, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch.

Thorn, den 6. März 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Lieferung von 6000 Ctr. Gräfin Laura-Würfelkohlen, Königshütte,** für das städtische Schlachthaus für das Jahr April 1896/97 ist **zu vergeben.** Bedingungen sind im Bureau I einzusehen.

Angebote **bis 20. März cr.** daselbst abzugeben.

Thorn, den 10. März 1896.

Der Magistrat.

Schon am 12. März cr.

findet **bestimmt** die Ziehung der großen

Lamberty-Geld-Lotterie

statt; Hauptgewinne: **Mk. 200,000, 100,000** zc. Loose: 1/1 à Mk. 11.—, 1/2 à Mk. 5.50.

Die Hauptagentur:
Oskar Drawert, Gerberstraße 29.

3000 Mark

sind auf ein ländl. Grundstück vom 15. März **zu vergeben.** Zu erfrag. in der Exp. d. Ztg.

Ein sehr gutes Billard
zu verkaufen. **Schankhaus I.**

Einen gut erhaltenen Kinderwagen
sucht zu kaufen. Offert. u. „Kinderwagen“.

Hochfeinen Verdeckwagen
verkauft billig **J. Schmiede,** Wagenfabrik.

Sehr gute Drehrolle bill. z. verk. Strobandstr. 17.

Ein gutes Cello
zu verkaufen Baderstr. 22, 1 Trp.

Vom 1./4. ist Schillerstr. 5, 2 Trp., eine **Wohnung** zu verm. **Wwe. Rapp.**

Nur für Eheleute. Meine ärztl. Broschüre über **zu großen Familienzuwachs** versende **gratis** gegen 20 Pf. für Porto.
H. Oschmann, Magdeburg.

---

7 mal preisgekrönt für hervorragende Leistungen.

Am **19. März** eröffne in **Thorn, Hôtel „3 Kronen“** einen 6tägigen Cursus in

Holzschnitzerei

verschiedenster, neuster Art.

Specialität: **Holzbildhauerei** (Ausgründearbeit).

Am 18. März: **Eröffnung der Ausstellung fertiger Schnitzereien** (Besuch kostenlos), gleichfalls „3 Kronen“.

Bei Herrn Buchhändler **Schwartz,** Breitestraße dort, sind Arbeiten von mir zur gefl. Ansicht ausgestellt und werden Anmeldungen daselbst entgegengenommen.

Else Kroeber geb. **Gené**
Königsberg i. Pr.

Zur Anfertigung jeder Art **Damen-Garderobe** empfiehlt sich **Ottilie Graefe, Grabenstr. 12, I.**

Bekanntmachung.

Mit dem **Ausverkauf** der **J. Burkat**'schen Concursmasse, bestehend in:

Colonialwaaren, Wein und Spirituosen,

wird **von Mittwoch, den 11. d. Mts., ab** begonnen.

Das reichhaltige Lager bietet eine günstige Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer und Haushaltungen.

Geschäft geöffnet **von Morgens 8 bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 bis 9 Uhr.**

Klee- und Gras-Sämereien.

Alle Sorten **Feld-, Wald-** und **Gartensämereien,** rothen, weißen, gelben, schwedischen **Klee, Wundklee, Incarnathklee, Spätklee, Bockharakklee,** franz. **Luzerne, Seradella, Thymothee,** engl., ital., franz. **Reygras, Grasmischungen** und verschiedene andere **Gräser.** Ferner **Mais, Runkeln, Möhren** und **Gemüse-Sämereien** aller Art,

von der **Danziger Samen-Control-Station** auf Reinheit, Keimfähigkeit und Seide untersucht, offeriren billigst.

Für Sämereien, die uns geliefert werden, zahlen die höchsten Marktpreise.

C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.



Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar od. 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstr. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik.

Luise Fischer'sche Konkursmasse.
Gerberstraße 23.
Garnirte und ungarnirte Damen- und Kinder-
Sommerhüte
werden zu billigen Preisen ausverkauft.
Max Pünchera, Verwalter.

Posten zurückgesetzter Sonnenschirme
verkaufe für halben Preis.
Thorner Schirmfabrik.
Rudolf Weissig,
Brückenstraße, Ecke Breitestraße.

Diakonissen-Krankenhaus zu Thorn.

Haupt-Versammlung
der Mitglieder der Korporation am **Donnerstag, den 19. März** cr.
Nachmittags 5 Uhr
im Anstaltsgebäude.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht pro 1895 und Feststellung des Haushaltungsetats.
2. Wahl von Vorstandsmitgliedern.

Thorn, 10. März 1896.

Der Vorstand.

Schützenhaus Thorn.

Täglich
Große Vorstellung
des ausgezeichneten **Berliner**
Specialitäten-Ensembles
Näheres die Tageszettel.

Tivoli. Heute Mittwoch: **Frische Pfannkuchen.**

Zur Confirmation!

Gesangbücher
Geschenkwerke
Spruchkarten
Ganz aparte Neuheiten!
Breitestrasse. **Justus Wallis.**

Für 10 Pf.!

Bis 10. März a. cr. verkaufe ich
Lieder u. Tänze
aus meiner **Musikalien-Leihanstalt**
für à 10 Pf.
gegen baar ohne Umtauschrecht.
Walter Lambeck,
Musikalienhandlung.

Gardinen-Ausverkauf.

von Montag, den 9. bis Donnerstag, den 12. d. Mts.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
J. Jacobsohn jun.,
25. Seglerstr. 25.

Zugelaufener Hahn
gegen Erstattung der Insertionskosten abzuholen bei **Julius Buchmann,** Brückenstr. 34.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Hierzu eine Beilage.